

Gott hält auch dich und mich in seiner Hand

Miteinander lachen, sich freuen, belanglos plaudern – der persönliche Kontakt zu meinen Freundinnen war mir immer sehr wichtig. Jetzt stehen wir zwar über Handy in Verbindung. Das ist aber alles nicht so schön, wie ein persönlicher Kontakt, indem man sich auch mal in den Arm nehmen kann. Auch nach meinen Gottesdiensten, die ich gehalten habe, habe ich am Ausgang gerne mal jemanden in den Arm genommen oder zumindest die Hand gegeben. Das vermisse ich schon sehr.

Ja gerade jemanden in den Arm nehmen, umarmen, das fehlt mir. Das hat mich traurig gemacht. Mein Blick war nur darauf fokussiert, dass ich keine persönlichen Kontakte habe. Alles andere habe ich nicht gesehen.

Da ist mir das Lied: „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand. Er hält auch dich und mich in seiner Hand.“, sozusagen in die Hand gefallen.

Ja genauso ist es, Gott hält mich. Er hält mich auch im Arm. Auf einmal entdecke ich Gott in meiner Nähe, wenn ich einen Baum umarme. Ich lege mich gerne, beim Spazieren gehen mit unserem Hund, auf eine Wiese. Auch hier ist Gott ganz nah bei mir und umarmt mich. Mir ist da erst bewusst geworden, ich brauche nicht unbedingt Menschen zu umarmen um Kontakt zu spüren. Die Natur gibt mir auch ganz viel, gerade da ist mir Gott ganz nah.

Mir ist bewusst geworden, wenn ich nur den Blick auf das fokussiere, was mir fehlt, geht es mir nicht gut und dabei übersehe ich das Schöne, das in meinem Alltag ist. Ich nehme jetzt jeden Tag ganz anders wahr. Freue mich über die Sonne, die morgens schon scheint. Freue mich über das Zwitschern der Vögel, dass ich jetzt viel deutlicher höre.

Auch Sie, liebe Gemeinde, können sich über die schönen Dinge freuen, die sie in ihrem Alltag haben oder die, die Natur Ihnen bietet. Sie können sich sogar mal selbst in den Arm nehmen und umarmen.

Probieren Sie es aus und nehmen Sie das Gefühl wahr. Denn Gott hält auch dich und mich in seiner Hand.

Prädikantin Benita Brüggmann, Evangelische Kirchengemeinde Weilburg